

## **Infoveranstaltung Klimamobilitätsplan**

### **Protokoll der Veranstaltung am 05.07.2022 (online)**

#### **Teilnehmende: s. Liste**

*Protokoll: ifok*

#### **Tagesordnung**

1. Grußwort der Stadt Stuttgart
2. Einführung: Gespräch mit Wolfgang Forderer, Landeshauptstadt Stuttgart
3. Komponenten der Bürgerbeteiligung zum Klimamobilitätsplan
4. Verkehrliche Ziele des Klimamobilitätsplan
5. Gespräch mit Patrick Daude, Landeshauptstadt Stuttgart
6. Maßnahmen des Klimamobilitätsplans: eine Übersicht
7. Vorstellung der Online-Beteiligung
8. Nächste Schritte
9. Verabschiedung

#### **TOP 1: Grußwort der Stadt Stuttgart**

Frank Zimmermann als Moderator (ifok) begrüßt die Teilnehmenden, stellt den Ablauf des Abends vor und berichtet von der anschließend beginnenden Online-Beteiligung.

#### **TOP 2: Einführung: Gespräch mit Wolfgang Forderer**

Herr Zimmermann begrüßt Wolfgang Forderer von der Landeshauptstadt Stuttgart als seinen ersten Gesprächspartner.

Herr Forderer berichtet, dass der Klimamobilitätsplan ein Plan zur Verminderung von CO<sub>2</sub>-Ausstoss im Mobilitätsbereich und ein Baustein zur Erreichung der Klimaziele ist. Die Stadt Stuttgart möchte hier, als eine von fünf Modellkommunen, gerne eine Vorreiterrolle übernehmen. Er erläutert, dass sie mit dem Klimamobilitätsplan die Zielvorgabe des Landes von 40% Einsparungen von CO<sub>2</sub> im Verkehrssektor erreichen müssen – und dies auch erreichen möchten. Zudem kann die Stadt nach Fertigstellung des Plans 75% Zuschuss für Ausbauprojekte z.B. des ÖPNV erhalten. Herr Forderer betont abschließend, dass es der Stadt Stuttgart wichtig sei, möglichst viele Akteure und BürgerInnen aus der Stadt bei der Entstehung mitwirken zu lassen. Eine breite Beteiligung ist gewünscht.

### TOP 3: Komponenten der Bürgerbeteiligung zum Klimamobilitätsplan

Herr Zimmermann erklärt, wie die Erarbeitung des Klimamobilitätsplans strukturiert ist und zu welchen Zeitpunkten welche Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten bestehen. Er stellt den Ablauf detailliert anhand eines Zeitplans vor und berichtet, welche Prozesse aufeinander folgen. Zudem verweist er auf die „Häufig gestellten Fragen“, die „FAQ“ auf der Homepage [www.stuttgart.de/klimamobilitätsplan](http://www.stuttgart.de/klimamobilitätsplan), wo viele Fragen, auch aus der zurückliegenden Auftaktveranstaltung zum Klimamobilitätsplan, beantwortet werden. Außerdem weist er auf die im Anschluss startenden Online-Beteiligung sowie auf die zwei Vor-Ort-Aktionen am 15. und 16. Juli in Stuttgart hin. Danach folgt die Erläuterung, wie das Forum Klimamobilitätsplan zusammengesetzt und tätig ist. Herr Zimmermann berichtet von den Inhalten der drei Sitzungen des Forums, welches im September seine letzte Sitzung zu den Ergebnissen der Online-Beteiligung haben wird. Die gesamten Inhalte des Vortrages können der beigefügten Präsentation entnommen werden.

### TOP 4: Verkehrliche Ziele des Klimamobilitätsplans

Herr Schulze (PTV) erläutert die Entstehung der Ziele des Klimamobilitätsplans. Er gibt einen Überblick über die quantitativen Ziele, welche insbesondere Verlagerungen von Verkehren auf den ÖPNV sowie den Fuß- und Radverkehr, Reduktion der Wegezähl und mittleren Wegelänge, sowie eine emissionsarme Abwicklung des Kfz-Verkehrs durch alternative Antriebe beinhaltet.

Als nächstes stellt er die qualitativen Ziele vor. Diese sollen vor allem die Lebensqualität im Stuttgarter Talkessel weiter im Fokus behalten.

Die gesamten Inhalte des Vortrages können der beigefügten Präsentation entnommen werden. Zudem wurde die Präsentation aufgenommen und steht hier zur Verfügung:

<https://www.youtube.com/watch?v=rQwsywi0Wpc>

Anschließend führt Herr Zimmermann ein Gespräch mit Herrn Schulze zu den aufgeführten und festgelegten Zielen. Herr Schulze erklärt, dass alle Modellkommunen für die Erstellung des Klimamobilitätsplan das gleiche Klimaziel gesetzt bekommen haben und sich manche Kommunen außerhalb dessen bereits höhere Ziele bis hin zur Klimaneutralität gesetzt haben. Er berichtet, dass im Hinblick auf den Verkehrssektor, welcher bisher kaum einen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion geleistet hat, die genannten Vorgaben durchaus ein hohes Ziel stecken. Dies zu erreichen, erfordere ein großes Umdenken und veränderte Verhaltensweisen der Menschen.

Herr Zimmermann merkt an, dass sich zum Beispiel der Anteil der mit dem Fahrrad zurückgelegten Streckenlängen von 2 bis 3 % auf 6 bis 9 % der insgesamt zurückgelegten Kilometer steigern soll, was die Ambitionen des Plans unterstreiche. Herr Schulze bestätigt dies und berichtet, dass in den Diskussionen im Forum Klimamobilitätsplan durchaus erkennbar war, dass die vorgeschlagenen verkehrlichen Ziele auch mitgetragen werden. Von manchen Mitgliedern des Forums wurden auch ambitioniertere Ziele empfohlen, beispielsweise beim Radverkehr. Die verkehrlichen Ziele die eine Stadt sich vornimmt sollen aber auch realistisch, also erreichbar sein.

## TOP 5: Gespräch mit Patrick Daude

Herr Zimmermann leitet über zu Herrn Daude von der Stadt Stuttgart und begrüßt ihn in der Runde. Herr Daude berichtet von der Entwicklung der Maßnahmen, die zu Erreichung der Ziele benötigt werden. Er berichtet, dass viele Fachämter und auch außerstädtische Partner in diesem spannenden Prozess beteiligt sind. Es seien sowohl ganz neue Maßnahmen entstanden als auch bestehende Vorhaben eingebunden worden.

Er berichtet von der sehr konstruktiven und positiven Zusammenarbeit der verschiedenen Fachämter, die schon länger gemeinsam an Mobilitätsthemen arbeiten und dadurch gut eingespielt sind. So gelingt es, sich den Herausforderungen des Plans und der damit auch immer verbundenen Abwägungen unterschiedlicher und teilweise konträrer Interessen zu stellen. Herr Daude betont, dass es bei aller fachlicher Einschätzung am Ende sehr spannend und entscheidend sein wird, zu sehen, was der Gemeinderat beschließen wird. Das Ziel sei, in den nächsten Jahren die festgelegten Maßnahmen dann auch mit viel Engagement umzusetzen.

## TOP 6: Maßnahmen des Klimamobilitätsplan: eine Übersicht

Nach der Pause begrüßt Frank Zimmermann Herrn Dr. Waßmuth (PTV) und übergibt ihm das Wort. Herr Waßmuth stellt das Vorgehen zur Sammlung der Maßnahmen und der Zusammenstellung der Szenarien vor. Hierbei wird von bereits bestehenden oder geplanten Maßnahmen der Stadt ausgegangen und diese werden um zusätzliche Maßnahmen ergänzt. Anschließend führt er in die Systematik der Maßnahmenstrukturierung ein: Es bestehen fünf Maßnahmenfelder, denen insgesamt 16 Maßnahmen zugeordnet sind. Diese wiederum bestehen aus über 70 Einzelmaßnahmen. Herr Waßmuth stellt die genannten Maßnahmen vor. Anschließend werden die Maßnahmen „Ausbau Fuß- und Radwegenetz“, „Mobilitätsmanagement und neue Mobilitätsangebote“, „Förderung der Nahmobilität“, „Effizientes Parkraummanagement“ und „Alternative Antriebe“ beispielhaft vorgestellt, indem die zugehörigen Einzelmaßnahmen erläutert werden.

Die gesamten Inhalte des Vortrages können der beigefügten Präsentation entnommen werden. Zudem wurde die Präsentation aufgenommen und steht hier zur Verfügung:

<https://www.youtube.com/watch?v=xBOGJp1bY24>

Herr Waßmuth berichtet anschließend im Gespräch, dass er davon ausgeht, dass die anderen Modellkommunen ähnlich viele Maßnahmen in ihren Plänen haben, denn das Ziel sei hoch gesteckt und benötige ebendiese. Er betont, dass viele Puzzleteile erforderlich seien, um das gesteckte Klimaziel zu erreichen. Eine Berechnung ob dies mit den nun vorliegenden Maßnahmenpaketen gelingen kann, stehe noch aus. Er geht aber davon aus, dass wahrscheinlich alle Maßnahmen und eventuell sogar noch mehr erforderlich sein werden. Die Anforderungen seien sehr groß.

Er erklärt, dass es wichtig sei alles Gesamthaft zu denken. Das Verhalten der Menschen müsse sich insgesamt klimafreundlicher entwickeln.

Anschließend berichtet Herr Waßmuth von der intensiven Diskussion im Forum Klimamobilitätsplan, bei

der die Sicht der Teilnehmenden auf die Maßnahmen und deren Bedeutung reflektiert wurde. Er betont die Relevanz der Rückmeldungen aller Teilnehmenden, die wichtig seien, um die Maßnahmen weiterzuentwickeln. Insgesamt nahm er eine breite Zustimmung und wenig grundsätzliche Abwehr gegenüber den vorgeschlagenen Maßnahmen wahr.

## TOP 7: Vorstellung der Online-Beteiligung

Herr Zimmermann leitet über zur anschließend startenden Online-Beteiligung und begrüßt Herrn Seibold von der Stadt Stuttgart. Herr Seibold begrüßt die Gäste und teilt seinen Bildschirm, um das Beteiligungsportal vorzustellen. Er erläutert, dass Teilnehmende sich zunächst auf dem Portal anmelden bzw. registrieren müssen, um Zugriff auf die Beteiligung zu haben. Personen, die nicht in Stuttgart wohnen aber regelmäßig nach Stuttgart fahren sind selbstverständlich auch eingeladen sich zu beteiligen. In dem Fall kann bei der Registrierung die „Zieladresse“ in Stuttgart, also etwa der Arbeitsort oder ein Ziel beim Einkaufen oder in der Freizeit angegeben werden. Anschließend durchläuft er den Prozess der Beteiligung und stellt den Ablauf auf dem Portal vor. Neben der Priorisierung von Maßnahmen haben Teilnehmende auch die Möglichkeit, eigene Vorschläge und Anmerkungen zu tätigen und eine wünschenswerte Zukunfts-Headline zu formulieren.

Der Zugang zur Online-Beteiligung war bis zum 31.7.22 hier möglich:

<https://www.stuttgart-meine-stadt.de/content/bbv/details/409/phase/815#teilnehmen>

## TOP 8: Nächste Schritte

Herr Zimmermann erläutert, dass ab sofort die Online-Beteiligung gestartet wird und berichtet von den weiteren Schritten laut Zeitplan (vgl. beigefügte Präsentation).

## TOP 9: Verabschiedung

Herr Zimmermann bedankt sich und motiviert die Teilnehmenden, die Information über die laufende Online-Beteiligung breit zu streuen.

Abschließende Worte kommen von Herrn Forderer, der erwähnt, dass Stuttgart es vor einiger Zeit auch geschafft habe, die Feinstaubbelastung in der Luft deutlich zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund sei er optimistisch, dass Stuttgart es schaffen werde, auch im Verkehrsbereich einen spürbaren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

ANLAGE: Präsentation der Veranstaltung